



Gildebrief 15

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im Dezember 2022

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gildenmitglieder,

das Jahr 2022 ist so gut wie gelaufen.

Es war schon ein auf und ab, doch jetzt zum Jahresende hat sich wieder Normalität eingestellt. Wir konnten endlich eine Gemeinschaftsausstellung, diesmal in Menden, durchführen. Der Höhepunkt des Jahres war die 4-tägige Jubiläumsfahrt nach Strasbourg, die ja für das Jahr 2020, zum 40jährigen Jubiläum, geplant war und doch wegen Corona verschoben werden musste.

Es wurde die Ausstellung der Impressionisten im Folkwang-Museum besucht und als Jahresabschluss gab es im Haus Kehrenkamp unsere obligatorische „Weihnachtsfeier“ mit einem einstündigen Konzert der Gruppe „Euphonic Life Sound“ um unser Mitglied Bernd König. Erfreulich war in diesem Jahr, dass sich viele neue Gesichter einfanden. Unser Gründungsmitglied Hubertus Heiser hatte sich damals mit seiner Aussage „die Gilde lebt nicht lange“ doch ordentlich verschätzt, denn das Gegenteil ist eingetreten.

Für das neue Jahr 2023 stehen schon wieder einige Aktivitäten, unter anderem in Breckerfeld auf dem Programm. Ich wünsche euch ein geruhsames Weihnachtsfest und einen fröhlichen Übergang ins Jahr 2023.

BLEIBT GESUND

das wünscht euch euer Hans Jürgen

Termine Termine Termine

Lothar Henn

Gildeabend / Der erste Gildeabend des Jahres 2023 findet erst im Februar statt. Termin ist der 07.02.23. Er wird zugleich die Jahreshauptversammlung beinhalten.

Ausstellung / Die erste Gemeinschaftsausstellung der Gilde 2023 wird mit der Vernissage am 02.04.23 um 11.30 Uhr im Breckerfelder Heimatmuseum eröffnet. Sie dauert den gesamten Monat April und endet mit der Finissage am 30.04.23. Vorschläge für den Ausstellungstitel bitte noch umgehend an Bernd König geben. Die Gestaltung der Einladungen, Flyer und sonstige Werbematerialien, wird Anfang Januar angegangen.

Gildebuch / Damit unser bildhaftes Mitgliederbuch aller aktuellen Mitglieder rechtzeitig in Druck gehen kann, ist Redaktionsschluss bei Bernd König der 31.12.22. Bis spätestens zum gleichen Zeitpunkt ist der Eigenanteil in Höhe von mindestens 30,00 € auf das Konto der Gilde bei der Sparkasse an Volme und Ruhr, IBAN: DE 40450500010222029048, BIC: WELADE3HXXX, einzuzahlen.

Konzert / Die siebenköpfige Band „Euphonic Life Sound“ (ELS) um Bernd König gibt erstmalig ein Konzert im Breckerfelder Heimatmuseum. Termin: 06.05.2023. Wer da nicht kann, hat die Möglichkeit das Konzert am 13.5.2023 in der Dreifaltigkeitskirche Eppenhausen zu hören

Museumsnacht / Nach dem überragenden Erfolg der diesjährigen 4. Breckerfelder Museumsnacht haben sich die Verantwortlichen entschieden, nicht erst 2024 eine weitere Veranstaltung zu organisieren, sondern bereits 2023. Die Erweiterung der Öffnungszeiten geht einher mit einer erstmaligen Platzierung nicht auf den Freitagabend ab 18.00 Uhr, sondern auf den Sonnabend ab 14.00 Uhr. Termin: 03.06.2023.

Hagen blüht auf / Nach letzten Informationen findet die Veranstaltung „Hagen blüht auf“ vom 05.-07.05.2023 wieder in Hagens Innenstadt statt. Nach unserer erfolgreichen Präsentation 2022, werden wir dann auch wieder mit einem Stand der Künstler-Gilde dort vertreten sein.

Vorgestellt: Karin Zecher



Von Lothar Henn

Aus der Fülle der Künstlerinnen und Künstler, die sich im Booklet für das zweitägige Festival von Planet Hagen am 30.04./01.05. präsentiert haben, hat Vorstandsmitglied Lothar Henn, während der Veranstaltung, einen ersten Kontakt zu Karin Zecher aufgenommen, um sich mit ihr über ihre aussagekräftigen Bilder und Interessen an künstlerischer Tätigkeit auszutauschen.

Das Ergebnis: Karin Zecher hat sich inzwischen, mit drei weiteren Neuen, der Künstler-Gilde Hagen als Mitglied angeschlossen. Höchste Zeit also, sie persönlich vorzustellen.

1948 in Hagen geboren, lebte sie nach dem Tod ihres Vaters bei den Großeltern in der Selbecke und besuchte dort auch zwei Jahre die Grundschule. Nachdem ihre Mutter erneut geheiratet hatte, zog sie mit nach Wehringhausen, wo sie auch ihre Schulausbildung beendete. Nach abgeschlossener Lehre als Bauzeichnerin beim Büro Treiber in Hagen, ging es zunächst zu einer Straßen- und Tiefbaufirma, die u.a. mit der Umsetzung der Planung zur Sauerlandlinie beauftragt war. Es folgte ein Jahr darauf der Wechsel zum Westfälischen Freilichtmuseum. Sie selbst sagt: „Die Arbeit dort war sehr interessant und abwechslungsreich. Wir fertigten mit Studenten Pläne von historischen Objekten, die andernorts zerlegt, transportiert und in Hagen im Gesamtensemble des Museums wieder aufgebaut wurden. Mein Chef, Prof. Dr. Dr. Sonnenschein, war ein toller Mensch und ein Lexikon auf zwei Beinen“. Nach ihrer Hochzeit 1967, kam noch im gleichen Jahr ihr Sohn Dirk zur Welt; im April 1970 folgte, als Zweitgeborener, der Sohn Carsten. Heute ist sie stolze Großmutter von drei Enkelkindern.

Die berufliche Tätigkeit verlagerte Karin Zecher, wegen der Kinder, in die Zeit der Abendstunden, wo sie von 1976 – 1980 bei der Post im Codierraum arbeitete.

Zum Glücksfall wurde das ihr 1981 offerierte Angebot, in der Lottoannahmestelle und dem Reisebüro auf der Langestr. in Wehringhausen anzufangen; keine fünf Minuten von der Wohnung entfernt. Zu den Kundinnen und Kunden des Bezirks entwickelte sich schnell ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis. Sie suchten gern bei ihr Rat, wenn es um konkrete Urlaubsempfehlungen in Nah und Fern ging. Da konnte sie aus ihrer eigenen Erfahrung wichtige Tipps geben.

Nach Zielen in Nordafrika mit Marokko, Tunesien und Ägypten standen Fernreisen auf dem Programm. Unvergessene Erlebnisse folgten in Asien auf Bali, in Thailand, und Höhepunkte mit ihren runden Geburtstagen zum 40. in Israel, zum 50. auf den Philippinen und der Silberhochzeit auf Sri Lanka, Dem Geschäft in der Langestr. hielt sie als Mitarbeiterin 37(!) Jahre unter wechselnden Besitzern die Treue und ging dort erst 2018 in Rente.

Erst 2016 in einer Reha ist Karin Zecher ans Malen gekommen; dort wurden Kurse angeboten. Wieder zu Hause, lernte sie kurze Zeit später Elvyra Gessner, die in Wehringhausen Malkurse anbietet, kennen. Seitdem malt sie in deren Galerie an jedem Donnerstagnachmittag in netter Gesellschaft und lockerer Atmosphäre.

Selbst sagt sie: „Es entstehen so ständig neue Bilder. Ich male mit Acrylfarben, benutze Marmormehl und Strukturpaste. Dabei ist es immer wieder spannend zu sehen, was sich daraus entwickelt und welche Werke entstehen. Mein Ziel ist es, die Betrachter*innen zu erfreuen, ihre Phantasie anzuregen und positive Stimmung zu erzeugen. Bei der Gilde hat mich schon jetzt die, während der monatlichen Treffen herrschende, positive Stimmung im Kreis Gleichgesinnter überzeugt. Ich freue mich, dabei zu sein und bin neugierig, was sich zukünftig daraus noch entwickeln wird.“



El Golfo



Der einsame Wanderer



Auswanderung



Frau mit Faltenrock

Vorgestellt: Laura Leithaus

Von Lothar Henn



Die Präsentation ihrer außergewöhnlichen Arbeiten im Booklet zum Planet Hagen 2022, hatte unser Vorstandsmitglied Lothar Henn neugierig gemacht. Was lag da näher, als mit Laura Leithaus das persönliche Gespräch, während der Ausstellung ihrer Arbeiten in der Wippermann-Passage, zu suchen. Aus dem ersten Kontakt ist inzwischen ihre Mitgliedschaft in der Künstler-Gilde geworden. Zeit, sie einmal persönlich vorzustellen.

1991 in Hagen geboren und aufgewachsen, besuchte Laura Leithaus zunächst die Karl-Ernst Osthaus-Grundschule und anschließend die Hauptschule Halden. Als sie acht Jahre alt war, starb viel zu früh ihr Vater. Laura beendete ihre Schulausbildung 2011 erfolgreich mit dem Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium in Hagen. In der Erfolgsspur ging sie unbeirrt weiter mit ihrem Studium an der Bergischen Universität in Wuppertal, schloss mit dem Bachelor (2014) und 2017 mit dem Masters of Arts Soziologie ab. Seit 2014 hat sie verschiedene Kurse bei Mona Stöcker, MStage Tanz Art Bewegung in Hagen-Eilpe, geleitet, u.a. PoleDance, Pilates und tänzerische Früherziehung für Kinder. Parallel zum Studium engagierte sie sich ab 2016 in der Flüchtlingsarbeit im Haus Hohenlimburg, einer psychotherapeutischen Einrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, in der sie Sprachunterricht für geflüchtete Kinder vermittelte. Die Deutschkurse fielen einer Umstrukturierung zum Opfer. Zuvor hatte sich schon ab ca. 2018 ihr Aufgabenfeld gewandelt, als sie primär die Position der Assistenz der Geschäftsführerin innehatte. Da es sich um Geflüchtete im Alter von unter 18 Jahren handelte, wurde der Bedarf an Deutschunterricht weniger, da sie dann zeitgerecht an die Schulen in Hagen angebunden werden konnten. 2019 nahm Laura Leithaus die Offerte von Phoenix Reisen an, als Reiseleitung auf einem Kreuzfahrtschiff in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig zu werden. Zu den generellen Aufgaben gehörte die Betreuung der Passagiere während der ganzen Reise, einschließlich der Landprogramme und Besichtigungen, Entwicklung von Kreativprogrammen, administrative Aufgaben im Büro und der Organisation und vieles mehr. Dabei lernte sie in kurzer Zeit nahezu alle europäischen größeren Häfen kennen. Als Phoenix Reisen 2020 ein nagelneues Schiff in Betrieb nahm und das traditionell – wie immer bei neuen Phoenixschiffen – zur Jungfernfahrt um die ganze Welt aufbrach, musste die Reise wegen Corona „halbiert“ werden. Immerhin ging es dabei noch bis in die Karibik und nach Argentinien und Chile. Im Frühjahr 2021 gab sie ihre Reiseleitertätigkeit bei Phoenix auf. Ihre neue Jobsuche führte schnell zum Erfolg. Seit Mai 2021 ist sie als Arbeitsvermittlerin beim Jobcenter Hagen beschäftigt. Ihr zeichnerisches und kreatives Talent wurde mit in ihre Wiege gelegt. Schon als Kind verblüffte sie mit einer ungewöhnlich ausgereiften Qualität in den von ihr geschaffenen Bildern. Nach längerer Pause hat sie 2017/2018 wieder angefangen, zu zeichnen. Sie selbst sagt dazu: „Ich arbeite primär mit Graphit oder Ölfarben und versuche, eine gewisse Form der Sozialkritik in meine Bilder zu bringen und mich mit alltäglichen Themen zu beschäftigen. Mit meiner Arbeit möchte ich vor allen Dingen die Fähigkeit der Kunst nutzen, Gesellschafts- und Sozialkritik als Bindeglied zum Publikum zu äußern. Mit meiner Serie in realistischen Bleistiftzeichnungen möchte ich zum Beispiel psychische Erkrankungen verbildlichen. Während Corona konnte ich auf dem Kreuzfahrtschiff nicht arbeiten und da war viel Zeit zum Zeichnen und Malen. Dies ist zwischendurch immer mal wieder etwas schwieriger, aber immer besteht der Versuch, es gut in den Alltag zu integrieren.“



Mental Illness



Going down to
wonderworld



Vanitas



Who are you when you're
not wearing your mask

Vorgestellt: Bernhard Matros

Von Lothar Henn



Von der Künstler-Gilde hatte er schon vor vielen Jahren gehört, sich aber einfach noch nicht getraut, ohne vorzeigbare Werke, sein Interesse direkt an den Vorstand zu bringen. So dauerte es schließlich bis zu diesem Sommer, als er sich zunächst bei Hans-Jürgen Lanfermann meldete und nach seiner Vorstellung beim Gildeabend inzwischen nun auch Mitglied ist.

1950 in Schlesien geboren, besuchte Bernhard Matros dort zunächst die Grundschule, schloss sein Maschinenbau Technikum mit Abitur ab und studierte anschließend an der Politechnischen Hochschule Kraftwerkbau.

Sein Vater lebte und arbeitete in Breslau in Werkstätten als Berufsschullehrer und vermittelte seinem Sohn schon früh den Zugang zur Kunst. Seine Mutter, aus Kattowitz kommend, setzte sich über die Erwartung ihres Vaters, dass Frauen in die Küche an den

Herd gehören, hinweg und ging einer Beschäftigung im dortigen Pfarramt nach.

Für Bernhard Matros begann der Weg zum künstlerischen Interesse schon in der Grundschule. Dort begann er zu zeichnen und zu Lesen; ein Tag ohne Lesen war für ihn ein verlorener Tag. Schon bald eröffnete sich ihm die Welt der französischen Klassik mit Balzac, Hugo, Dumas und die der deutschen Literatur von Goethe, Schiller, Berthold Brecht und Thomas Mann.

Für die Initialzündung zur bildhaften Darstellung und der Faszination von Kohlezeichnungen sorgte der Bericht in einer Fernsehsendung des Architekten Prof. Zin, über Licht und Schatten in Architektur und Natur. Er selbst sagt: „Als die drei Bänder der Sendung auf den Markt kamen, habe ich alle Zeichnungen noch einmal nachgezeichnet. Die Bücher begleiten mich bis heute. Aber ich habe auch meine eigenen Kohlezeichnungen. Dazwischen malte ich mit Öl und Aquarell, begann mit der Bildhauerei, der Fotografie und nahm an diversen Ausstellungen, durchaus mit Erfolg, teil.“

Der familiäre Lebensweg war in den Nachkriegszeiten von Schicksalsschlägen gezeichnet. Als Bernhard Matros' Vater 1945 hörte, dass die Russen schon vor Krakau standen, holte er in einer Nacht- und Nebelaktion, nur mit seinem Betriebsausweis, direkt von der Arbeit seine Verlobte ab, um in den Westen zu fliehen. Aber sie durfte zurückbleiben. Nach dem Krieg, ein paar Jahre später, besuchte er wieder Breslau. Das Haus zerbombt, ausgelöscht, Hab und Gut nicht mehr da.

In der Schule waren die einheimischen Kinder, als Kinder des Feindes, ziemlich benachteiligt. Man musste eifrig die neue Sprache lernen, um am kulturellen Leben teilnehmen zu können.

„1987 hieß es „es könnte Probleme geben“, deswegen habe ich leise und unbemerkt das Land verlassen. Die Wohnung ist mit allem dageblieben; meine Arbeiten sind später verschwunden, „so Matros in der Rückschau. Um in seinem Beruf als Konstrukteur auch in Deutschland wieder arbeiten und Fuß fassen zu können, folgten zunächst ein sehr guter Sprachkurs beim Goethe Institut und zertifizierte Fortbildungen mit Programmieren mit CAD Konturierung und später weitere 3D CAD Programme, die bei seinem Arbeitgeber, der DEMAG, mit der Konstruktion von Hochregalanlagen, bei O&K Rolltreppen und bei TAPROGGE – Auftragsabwickler von Kühl- und Reinigungsanlagen für Kraftwerke – unverzichtbare Voraussetzung waren.

Verständlich, dass für die Pflege der künstlerischen Eigeninteressen keine Zeit blieb. Erst im Ruhestand konnte er sich wieder mit der Kunst beschäftigen und wollte jetzt schnell in verschiedenen Stilen unterschiedliche Motive auf die Leinwand bringen.

An der Künstler-Gilde schätzt er das Zusammentreffen und den Austausch in einer Gruppe Gleichgesinnter und freut sich schon jetzt darauf, bei den Gruppenausstellungen auch seine Werke mit einbringen zu können.



Stier



Zauberwald



Tour de France

Weltklasse in Breckerfeld: Hegemann kommt

Von Lothar Henn

Mit einem ausgesprochenen Highlight wartet der Veranstaltungskalender des Breckerfelder Heimatmuseums für 2023 auf. Am 19.08. gibt Jörg Hegemann dort ein Boogie-Woogie Konzert.

Hegemann gehört zur 1. Garde der Boogie-Woogie Pianisten weltweit und sorgte beim Eröffnungskonzert unseres Jubiläumsjahres im Hasper Hammer, Anfang 2020, für Furore. Hegemann tritt seit 1987 auf, war Gründungsmitglied der Band „The Chicago Four“. Sein größter Erfolg war ein Gig als Vorgruppe der Blues Brothers 1989 in der Hagener Stadthalle. Er tourt europaweit und war bei den Festivals in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, England, der Schweiz, Spanien, Österreich am Start. Hegemann verkörpert den klassischen Stil des Boogie Woogie. 2009 war er „Pianist des Jahres“ des German-Boogie-Woogie-Awards „Pinetop“ (Bremen).

Wegen des begrenzten Platzangebotes im Breckerfelder Heimatmuseum empfiehlt sich eine rechtzeitige Kartenreservierung.



Nach dem Konzert 2020 im Hasper Hammer

Gilde im Folkwang auf Entdeckung

Lohnenswerter Besuch bei den Expressionisten

Von Lothar Henn

Endlich, nach langer Pandemie-Durststrecke wieder möglich und erfolgreich von einem interessierten Kreis an Mitgliedern und Gästen genutzt.



Die Gruppe der Künstler-Gilde vor dem Zugang zum Folkwang Museum

Am 15.10.22 ging es mit einem rd. 20köpfigen Aufgebot, per ÖPNV, nach Essen zum 100-jährigen Jubiläum der Kunstrichtung Expressionismus. Hierfür waren im Folkwang Museum Dutzende ehemaliger Folkwang-Gemälde und Grafiken aus ganz Deutschland, Österreich, Spanien und der Schweiz zusammengetragen und präsentiert worden. Zu sehen sind noch bis zum 08.01.23 rd. 250 Werke, überwiegend allererster Qualität. Folkwang Gründer Karl-Ernst Osthaus und die Kunstrichtung Expressionismus waren nicht nur aus derselben Generation, sie lebten einen sehr modernen Geschmack, mit dem Osthaus das gesamte Leben seiner Industriestadt Hagen lebenswert machen wollte.

So sind in nahezu allen Räumen der Ausstellung auch immer in Bild und erläuternden Text die Bezüge zum kulturellen Hagener Erbe gegeben. Hochinformativ war die einstündige Führung in zwei Zehnergruppen, durch die professionellen Kunsthistorikerinnen. Betroffenheit löste die Auflistung der mehr als 30seitigen Zusammenstellung der durch die Nationalsozialisten als entartet gebrandmarkt und beschlagnahmten 1273 Werke aus, von denen eine Vielzahl vernichtet, getauscht oder zu Schleuderpreisen veräußert worden sind. Für die Gilde gab es nach dem Kunstgenuss noch eine, erst spät endende, Kontaktpflege bei Kaffee, Kuchen und Speisen im Museumrestaurant, so dass aus dem Kurz- nahezu ein Ganztagesbesuch geworden ist.

Fazit: Unbedingt wiederholen!

Fabelhafter weihnachtlicher Jahresausklang

Glücksgriff Kehrenkamp / Euphonic Life Sound in Bestform / Best of Teams: Die Unermüdlichen

Von Lothar Henn

Die Entscheidung war genau richtig. Zum inzwischen dritten Mal in den letzten Jahren hatten sich die Verantwortlichen dafür entschieden, den diesjährigen weihnachtlichen Jahresausklang im Restaurant Kehrenkamp in Hagen-Ambrock auszurichten. Die Raumgröße für mehr als 30 Mitglieder mit Partner*innen und Gästen, die Musikgruppe ELS, der aufmerksame Service, Qualität und Quantität der ausgesuchten Speisen, die „Gruppenarbeit“ der fünf zugelosten Teams und weitere Details, sorgten für einen rundum gelungenen Jahresausklang. Erfreulich, dass auch einige neue Gesichter mit von der Partie waren. Die seit Jahren unsere Weihnachtsfeier mit ihren musikalischen Beiträgen aufwertende Gruppe um unseren Ausstellungsleiter Bernd König hat erneut in Qualität und Bandstärke zugelegt. Neben dem Sextett mit Lars Hobein (Klavier), Jürgen Schlachtenrodt (Tenor), Carola Maurer (Sopran, Flöte), Silke William (Alt, Keyboard), Jonathan Hense (Schlagzeug) und eben Bernd König (Tenor, Gitarre), glänzt jetzt auch als Neuzugang die 15jährige Violinistin Zeynab Aghasieva aus der Ukraine im Gesamtensemble nicht nur wegen ihrer perfekt vorgetragenen Soli. „Euphonic Life Sound“ (ELS) und überzeugte diesmal besonders durch mit Interpretationen populärer Songs u.a. von Santiano und Simon & Garfunkel. Die ungeteilte Aufmerksamkeit war ihnen während der einstündigen Darbietung gewiss. Fazit: Es war das bisher beste Konzert für einen unserer weihnachtlichen Jahresabschiede.

Nach dem anschließenden Essen gab es diesmal, durch Auslosung, insgesamt fünf Gruppen, die sich der Lösung von insgesamt drei Aufgaben aus Bilderrätsel, Führerscheinprüfung und Acht-Fehler-Suche stellten. Zum Knackpunkt wurde dabei die Führerscheinprüfung, bei der in zwei Wertungsbögen zwei Teams von 14 Aufgaben lediglich eine Frage richtig beantworteten. Klar, dass diese Teams nichts mit der Entscheidung um den Gruppensieg zu tun hatten und sich mit den Plätzen 4 und 5 zufrieden geben mussten. Den Sieg trug am Ende die Mannschaft „Die Unermüdlichen“ mit Diane Clark aus den USA (Gast mit ihrem Ehemann Steven von Petra und Lothar Henn), Bernd König, Birgit König, Renate Weiß, Hala Krzykowksi und Doris Malke mit 84 Punkten vor „Den Ausdauernden“ (74), „Den Beharrlichen“ (70), „Den Geduldigen“ (31) und „Den Zielstrebigem“ (21) davon. In der Reihenfolge der Platzierungen durften sich alle von den bereitgestellten Preisen aus Weinpräsent, Kulturgutscheinen für den Hasper Hammer und den Adventskalendern des Hagener Lions Clubs etwas auswählen. Im weiteren Abendprogramm sicherte sich Eva Weidner die, vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Lanfermann als Spende für die Finanzierung unseres bildhaften Mitgliederbuches, überlassene Holzskulptur als Erfolgreichste der von Domenica Knaup und Ulrich Günnemann durchgeführten Versteigerung.

Für eine weitere abendliche Heiterkeit sorgten schließlich die Bereitwilligen, die sich aus jeder Fünfergruppe für eine Vogelstimmenimitation gern zur Verfügung gestellt hatten. Es blieb, trotz aller Programmpunkte aber doch noch Zeit, den gemeinsamen Abend bei guten Gesprächen bis gegen Mitternacht ausklingen zu lassen, ehe eine finale Mitgabe, diesmal noch liebevoll gestaltete „Nikolaustaler“, ihren Weg für alle Teilnehmer in die frostige Nacht fanden.



Vorweihnachtliche Mitgabe



Das Siegerteam „Die Unermüdlichen“



Versteigerung der Skulptur von Hans-Jürgen Lanfermann



Wie war das noch gleich mit der Führerscheinprüfung?



Die siebenköpfige Musikgruppe „Euphonic Life Sound“

Vorgestellt: Ingrid Topf



Von Lothar Henn

Nach der Corona-bedingten Zwangspause monatlicher Gildeabende gibt es nun endlich wieder regelmäßige Treffen der Mitglieder und einen deutlichen Interessentenschub, mit neuen Gesichtern, in unserer Künstlervereinigung.

Das hat dazu geführt, dass mit der Wetteranerin Ingrid Topf, die von unserem Mitglied Eva Weidner motiviert wurde, nach der üblichen „Schnupperphase“ inzwischen eine Mitgliedschaft erwachsen ist.

Ingrid Topf wurde als eine von vier Mädchen im norddeutschen Westersode, nahe Cuxhaven, geboren. Vater Erich Kumm, für den als Schlosser, bei seinem sechs

Personenhaushalt, eine stabile Arbeits- und Einkommenslage unverzichtbar war, wurde bei der Stellensuche schließlich bei Bayer-Dormagen fündig. Die fünf Frauen des Haushalts zogen sodann zu ihm nach Köln-West und später nach Dormagen. Hier besuchte Ingrid die Volksschule und hatte dort bereits als Erstklässlerin ein einschneidendes „künstlerisches“ Erlebnis. Selbst sagt sie: „Weil kein Geld für Farben zum Malen da war, habe ich mich geschämt, weil ich ein Kornblumenbild ins Malpapier gekratzt und geschabt habe. Unglaublich: Ich erhielt dafür meinen ersten Preis, eine Goldfeder für meinen Füllhalter.“ Mit diesem frühen Motivationsschub war der Impuls gesetzt, jeden Kurs, ob in Schule oder Privat, wahrzunehmen, um malen und fotografieren zu können. Nach Abschluss der Volksschule folgte bei den Bayer Werken eine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten. Die mit 20 eingegangene Ehe hielt nur kurz; Ingrid Topf ging ihren Weg unbeirrt allein weiter, ließ sich zur Bilanzbuchhalterin fortbilden und war fortan in diesem Metier für ganz unterschiedliche Firmen als Selbständige tätig. Heute lebt sie in Volmarstein und arbeitet als selbständige Hausverwalterin für mehrere Objekte. Die Vielseitigkeit in ihrem künstlerischen Schaffen manifestiert sich heute in Arbeiten, vorzugsweise in Acryl und diversen Malmitteln. Sie lernte Tiffany, Bleiverglasung, ließ sich von einem Profi in die Tricks der Fotografie einweihen und nahm an unterschiedlichen Malstudien teil.

Inzwischen ist sie auch in Ausstellungen, Straßenkunst, Fotocommunity sowie Zeitungen, Facebook und Instagram vertreten. „Kunst ist in meinem Leben ein wichtiger Mittelpunkt. Ich freue mich nun der Künstler-Gilde anzugehören und im Kreis gleichgesinnter Künstlerinnen und Künstler an den Gruppenausstellungen teilzunehmen und so mein Netzwerk bedeutungsvoll erweitern zu können“, so bringt es Ingrid Topf zum Ausdruck.



Keltischer Drachen



Rosen



Verlassenes Dorf



Möwen an der Nordsee

Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand: 25.11.22

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
17.10.22 – 26.02.23	Ute Voss	Schattentanz	Westfalenbad Hagen, Stadionstr. 15 Sauna, Außenbereich, Stahlfiguren illuminiert
November 22 – b.a.w.	Karin Zecher	Freude bereiten	Betreutes Wohnen von Wohlbehagen Hagen-Hohenlimburg, Trappenweg 8 Tgl. 08.00 – 16.00 Uhr
08.11.22 – 20.03.23	Heta Kordt	Zwischen gestern und morgen	Geschäftsstelle Provinzial Versicherung Sallermann 58339 Breckerfeld, Neue Str. 5 Mo., Di., 08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr Mi., Fr., 08.30 – 14.00 Uhr, Do., 08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr
16.11.22 – 13.03.23	Lothar Hen	Scurrile Gestalten	Kulturcafé breddermann, Schalksmühle Bahnhofstr. 16-24 Mo., Mi.- Sa., 18.00 – 23.00 Uhr So., 14.00 – 23.00 Uhr, Do., Ruhetag
02.12.22 – 02.02.23	Anne Hirschel	Zeit zum Relaxen	„Altes Stadtbad“ Hagen-Haspe Berliner Str. 115, Tgl. 10.00 – 17.00 Uhr
09.01.23 – 26.02.23	Ute Voss	Wunderwelten	Westfalenbad Hagen, Stadionstr. 15, 58097 Hagen, Sauna, Ruhehaus „Kunsterlebnis“
02.04. – 30.04.23	Künstler-Gilde	NN	Heimatmuseum Breckerfeld 58339 Breckerfeld, Museumsgasse 3, Vernissage am So., 02.04.23, 11.30 Uhr Finnissage am So., 30.04.23, 11.30 Uhr

Kultur im breddermann

Seit inzwischen eineinhalb Jahren hat Christian Breddermann, unter dem Motto „Kleiner Ort, Große Kunst“, einem ehemaligen Bistro-Leerstand in Schalksmühle, mit dem Kulturcafé breddermann, neues und pulsierendes Lebens eingehaucht.

Auch für 2023 stehen schon jetzt einzelne Termine fest.

Am 12.01. kommt Mox Rinehart, der in seinem ganz eigenen, gnadenlos auf Stimme und Gitarre reduzierten Stil, eigene Songs und Klassiker aus 5 Jahrzehnten, von Bob Dylan über The Beatles, Stones bis zu Springsteen, zum Besten gibt.

Der 02.02. gehört der Gruppe Dice and Aces aus Hagen, die sich dem Blues verschrieben hat. The Kentucky Tragedy spielen am 04.03. mit Banjo, Gitarre und Mandoline Folk und Oldtime wie vor hundert Jahren. Mit Ausbilder Schmidt und dem Programm „Morgen ihr Luschen, Luschiene und Lurche“ folgt am 12.03.23 ein Comedy-Act mit hoher Gagdichte. Schon vier Tage später am 16.03. gibt mit Erkan Besirlioglu, ein langjähriger Freund und Bandkollege, sein Soloprogramm mit dem Besten aus 50 Jahren Musikgeschichte.

Alle Veranstaltungen finden im Kulturcafé breddermann, Bahnhofstr. 14-24, 58579 Schalksmühle, Tel. 02355/6699, statt und beginnen immer um 20.00 Uhr

Parallel zu den Veranstaltungen läuft noch die Ausstellung „Scurrile Gestalten“, von Lothar Henn, bis zum 13.03.23.

Impressum

Vorsitzender: H.J. Lanfermann, Osthofstr. 49a, 58099 Hagen, 02331-86393	Stellv. Vors.: L. Henn Hansering 32 58339 Breckerfeld 02338-2457	2. Stellv. Vors.: D. Knaup Feithstr. 93 58095 Hagen 02331-3568153	Geschäftsführung: U. Günemann Habichtsweg 7 58093 Hagen 02331-463792	Ausstellungsleiter und Gestaltung: B. König Hohle Str. 20 58091 Hagen
---	--	---	--	---

Beiträge: H.J. Lanfermann, Lothar Henn